

# Der Patient im Acute Respiratory Distress Syndrome- Eine Herausforderung?

## Abstract

Das Acute Respiratory Distress Syndrome (ARDS) stellt ein polyätiologisches Krankheitsgeschehen dar und ist als allgegenwärtiger Zeitgenosse auf nahezu jeder intensivmedizinischen Station anzutreffen.

Das ARDS wurde im Jahr 1967 erstmalig in der Literatur erwähnt. Bezüglich der Letalitätsrate bestehen gegenwärtig viele, oftmals gering valide Aussagen, dennoch wird diese Rate beim ARDS zwischen 30-50% sehr hoch beziffert.

Diese Facharbeit beleuchtet Pathophysiologie; Therapiebesonderheiten und pflegerische Schwerpunkte bei der Betreuung eines ARDS Erkrankten.

Im Weiteren Verlauf hinterfragt die Verfasserin kritisch aufgrund welcher auslösender Faktoren die Letalitätsrate trotz multimodaler und leitliniengestützter Therapie derart hoch beschrieben wird.

Eine professionelle Betreuung von ARDS Patienten erfordert eine kritische und reflektierte Betrachtungsweise sämtlicher Symptome, sowie eine adäquate Einschätzung der Gesamtsituation, um frühzeitig ein beginnendes ARDS und dessen potentielle Komplikationen zu erkennen und Therapien zu adaptieren. Diese Facharbeit dient dazu Pflegekräfte für das Krankheitsgeschehen des ARDS zu sensibilisieren.

Julia-Mareen Vetter

Grasellenbach, den 29.Juli 2020

julia-mareen.vetter@gmx.de